

ACTION

Hartmut Albath
Pastoralpsychologe DGfP
Supervisor DGSv

38118 Braunschweig, 10.5.06
Wilhelmstorwall 11
Tel: 0531/40934

Europäische Kommission
Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz
Referat C/2 „Gesundheitsinformation“
L-2920 Luxemburg

DG SANCO n A/490501
15. 05. 2006
Deadline:
File:
DG DDG 01 02 A B C D E F

Grünbuch

Die psychische Gesundheit der Bevölkerung verbessern -
Entwicklung einer Strategie für die Förderung der psychischen Gesundheit in der
Europäischen Union

JS C4

Das Grünbuch der Kommission der Europäischen Gemeinschaften hat das Ziel, die
psychische Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Dazu werden eine Reihe
wichtiger Forderungen erhoben.

Es kommt allerdings in dem Grünbuch zu folgenschweren Verwechslungen und
problematischen Schlussfolgerungen.

Die Definition von psychischer Erkrankung ist nicht eindeutig. Störungen und
Krankheiten werden gleichgesetzt. Die daraus sich ergebenden Zahlen bauen ein
Bedrohungspotential auf, das Angst weckt. Diese Angst kann dann wieder als
psychische Störung verstanden werden.

Am deutlichsten wird diese Vermischung bei dem unklaren Begriff Depression:
(vgl. U.Hegerl, Ch.Morgenroth) Hier werden Stimmungen, Gefühle, Störungen
und Krankheiten zusammengerechnet. Weltweit ergeben sich auf diesem Weg
Zahlen, die den Eindruck von Epidemien, wenn nicht gar Pandemien nahelegen.
Damit droht eine Pathologisierung unserer ganzen Gesellschaft.

Durch die Gleichsetzung von geistig behinderten Menschen, Schizophrenie, Angst
und Depressionen werden neue Ängste geweckt.

Die besonders in Deutschland vorhandenen Vorbehalte gegenüber der Psychiatrie,
bedingt durch die Verbrechen im „dritten Reich“, werden verstärkt und auf andere
psychische Konflikte übertragen. Dadurch können sich Menschen mit psychischen
Störungen diskriminiert fühlen.

Die starke Konzentration im Grünbuch der EU auf kognitiv-verhaltenstherapeu-
tische Maßnahmen wird vielen anderen therapeutischen und beraterischen
Möglichkeiten bei der Behandlung von Depressionen oder depressiven
Verstimmungen nicht gerecht.

ADMINISTRATION
ADDICTION
16 MAI 2006 PR
POSITIVE HEALTH
SOCIAL AND ENVIRONMENTAL
SANCO / C / 4

Die notwendige Verbesserung der psychischen Gesundheit kann durch das Grünbuch in der vorliegenden Form nicht erreicht werden. Es bleibt zu hoffen, daß bei der weiteren Beratung eine eindeutige Definition von psychischen Krankheiten zu Grunde gelegt wird, Ängste abgebaut und Diskriminierungen vermieden werden.

Literatur:

Ulrich Hegerl, David Althaus, Holger Reiners: Das Rätsel Depression. München 2005

Christine Morgenroth: Psyche 9/10 2005 Frankfurt a.M.S.990 ff

Handwritten signature: Michael Huebel

This paper represents the views of its author on the subject. These views have not been adopted or in any way approved by the Commission and should not be relied upon as a statement of the Commission's or Health & Consumer Protection DG's views. The European Commission does not guarantee the accuracy of the data included in this paper, nor does it accept responsibility for any use made thereof.